

GALILEO: Kommission zieht Zwischenbilanz

Die Europäische Kommission hat heute eine Mitteilung über den Stand des europäischen Satellitennavigationsprogramms GALILEO angenommen. Darin berichtet sie über die hauptsächlichen Aspekte dieses ehrgeizigen europäischen Vorhabens und nennt einen konsolidierten Kalender für dessen weitere Verwirklichung. Diese Mitteilung wird dem Europäischen Parlament, dem Rat, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen übermittelt.

„GALILEO passt vollkommen in den Rahmen der Lissabonner Wachstumsstrategie. Es ist nicht nur das größte Industrievorhaben, das jemals auf europäischer Ebene unternommen wurde, sondern auch die erste öffentlich-private Partnerschaft in Europa und die erste europäische öffentliche Infrastruktur. Das Projekt schafft Arbeitsplätze, es bringt mehr Innovation und Verbesserungen für alle Bürger“, erklärte EU-Kommissar Barrot, Vizepräsident der Kommission.

Die dreißig Satelliten der künftigen Konstellation werden ab 2010 den gesamten Erdball optimal abdecken und eine Ortungsgenauigkeit von einem Meter bieten. Mit seinen fünf Diensten wird GALILEO¹ daher in der Lage sein, die Anforderungen aller potenziellen Nutzer an jedem beliebigen Ort der Welt zu erfüllen.

In der Mitteilung wird auf alle wichtigen Aspekte eingegangen:

- Die Errichtung der Raum- und Bodeninfrastruktur hat mit dem Start des ersten Versuchssatelliten, GIOVE A, am 28. Dezember 2005 begonnen.
- Die Konzessionsverhandlungen für das System sind Anfang 2006 in ihre entscheidende Phase getreten. Das Konsortium, das sich um die Konzession beworben hat, besteht aus folgenden acht Unternehmen: Aena (ES), Alcatel (FR), EADS (FR/DE), Finmeccanica (IT), Hispasat (ES), Inmarsat (UK), Thales (FR) et TeleOp (DE). Die Hauptpunkte müssen noch in diesem Jahr ausgehandelt werden. Anschließend beginnt das Genehmigungsverfahren der Haushaltsbehörde sowie eine finanzielle Überprüfung („Due-Diligence-Prüfung“). Der Abschluss des Vertrags ist für den Jahresverlauf 2007 vorgesehen.
- Die Aufsichtsbehörde nimmt als Gemeinschaftseinrichtung die Interessen der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit den europäischen GNSS-Satellitennavigationsprogrammen und die Aufgaben einer Regulierungsbehörde wahr. Sie hat ihren vorläufigen Sitz in Brüssel. Mehrere Mitgliedstaaten haben bereits ihre Bereitschaft erklärt, die Behörde aufzunehmen.

¹ Offener Dienst (OS), kommerzieller Dienst (CS), „Safety-of-Life“-Dienst (SoL), Such- und Rettungsdienst (SAR), staatlicher Dienst (PRS).

- Parallel dazu hat die Kommission vorgeschlagen, die Tätigkeiten des gemeinsamen Unternehmens Galileo auf die Aufsichtsbehörde zu übertragen und das gemeinsame Unternehmen zum 31. Dezember 2006 aufzulösen. Die entsprechenden Verfahren laufen bereits.
- Gleichzeitig arbeitet die Kommission an der Entwicklung künftiger GALILEO-Anwendungen und verfolgt aufmerksam die Forschungsarbeiten, die im Rahmen der Gemeinschaftsprogramme für Forschung und Entwicklung laufen.
- Der GALILEO-Vorläufer EGNOS ist bereits in Betrieb und hat seine erste Betriebsfähigkeitsprüfung bestanden.
- Von den fünf GALILEO-Diensten ist der staatliche Dienst („*Public Regulated Service*“, PRS) der einzige, der für die Erfordernisse der öffentlichen Einrichtungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten bestimmt ist. Der Zugang zu diesem Dienst ist aus Sicherheitsgründen beschränkt. Derzeit wird eine entsprechende PRS-Zugangsregelung erarbeitet.
- Die Kommission hält es für wichtig, die Nutzung der Satellitennavigation weiterhin zu fördern. Sie wird daher Ende 2006 ein Grünbuch über GALILEO-Anwendungen vorlegen. Durch mehrere EU-Rechtsvorschriften ist die Nutzung der Satellitennavigation bereits in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen eingeführt worden.
- Was die Programmfinanzierung betrifft, so ist es noch zu früh, um genaue Zahlen für den Teil zu nennen, der aus dem Gemeinschaftshaushalt aufgebracht werden muss. Die genauen Beträge, die schließlich für die gesamte Konzessionsdauer – also etwa 20 Jahre – benötigt werden, hängen von der im Konzessionsvertrag vereinbarten Risikoverteilung ab.
- Die internationale Zusammenarbeit ist ein wesentliches Element des Programms GALILEO, das für eine weltweite Nutzung ausgelegt ist. Kooperationsvereinbarungen sind bereits mit China, Israel, den USA, der Ukraine, Indien, Marokko und Südkorea geschlossen worden. Weitere werden derzeit vorbereitet.

Ergänzt wird die Mitteilung durch einen Überblick über die verschiedenen Phasen des Programms GALILEO und eine konsolidierte Programmplanung (COM (2006) 272)

Weitere Informationen zu GALILEO im Internet:

http://ec.europa.eu/dgs/energy_transport/galileo/index_de.htm
<http://www.esa.int/export/esaSA/navigation.html>